

17. Landtag von Baden-Württemberg, 8. Sitzung

Donnerstag, 01. Juli 2021, 09:30 Uhr

Rede

Finanzpolitischer Sprecher
Tobias Wald MdL

zur

aktuellen Debatte

Koalition der Rekordaufgaben

Es gilt das gesprochene Wort.

Tobias Wald MdL:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank an die FDP für das Thema dieser Aktuellen Debatte. Sie gibt mir Gelegenheit mit gründlicher Sachlichkeit und guten Argumenten den teils populistischen Aussagen der FDP zu entgegnen und diese zu widerlegen! Bei Ihrer beantragten Aktuellen Debatte liegen Sie bei den ersten vier Worten richtig: Die Koalition der Rekorde! Diesen vier Worten stimme ich vollumfänglich zu und ergänze um ein weiteres Wort: Die Koalition der Rekord-Aufgaben! Vor uns liegen - wie wir alle wissen - sehr große Herausforderungen für unsere Gesellschaft:

Erstens: Bekämpfung der Corona-Pandemie und deren weitreichenden Folgen

Zweitens: Die weiteren gesellschaftlichen Herausforderungen, welche vor uns liegen: Wohnungsbau, Digitalisierung, Migration und Integration und der Zusammenhalt unserer Gesellschaft! Drittens: Und der Klimaschutz. Diesen Rekordaufgaben müssen wir uns gemeinsam in den nächsten Jahren stellen und diese lösen. Hierzu benötigen wir unter anderem optimale Verwaltungsstrukturen, sehr gut ausgebildetes und top motiviertes Personal sowie angemessene und auskömmliche Finanzmittel.

Mit dem 3. Nachtragshaushalt - zu dem die parlamentarischen Beratungen in zwei Wochen beginnen - bilden wir das stabile Fundament zur Bewältigung der anstehenden Rekordaufgaben! Diese Regierung und die sie tragenden Fraktionen stellen sich diesen Aufgaben und übernehmen Verantwortung – auch und gerade im Blick auf die nächsten Generationen. Wir werden zur Bewältigung der größten Aufgaben der Nachkriegsgeschichte – neues Personal einstellen und geeignete und zielgerichtete Maßnahmen ergreifen und dafür weitere Kredite in Höhe von 1,2 Milliarden Euro aufnehmen müssen. Eine solide und generationengerechte Haushaltspolitik und das Einhalten der grundgesetzlichen Schuldenbremse ist für uns hierbei von elementarer Bedeutung und wichtiger Parameter! Die Schuldenbremse galt, gilt aktuell und wird auch künftig gelten. Ein Aufweichen dieser wird es mit uns nicht geben. Die Schuldenbremse gilt ohne Wenn und Aber.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die Koalition der Rekord-Aufgaben: Lassen Sie mich den Fokus auf diese Mega-Herausforderungen legen: Die Corona-Pandemie stellt uns weiterhin vor gewaltige Herausforderungen – welche es auch zu finanzieren gilt! Aus diesem Grund werden wir die Rücklage für Corona-Risiken auf 1,2 Milliarden Euro aufstocken: Damit finanzieren wir elementare und wichtige Maßnahmen in den Bereichen des Gesundheitswesens, der Bildung und der Wirtschaft. Im Gesundheitswesen: Wir stärken den Öffentlichen Gesundheitsdienst und verstetigen das erforderliche Personal. Für die Fortführung der Impfzentren schaffen wir die erforderliche Vorsorge. Und auch für weitere Maßnahmen, um vollends gut und dann stark aus der Krise zu kommen.

Im Bereich der Bildung und Wissenschaft: Wir bekennen uns zu wichtigen Unterstützungsmaßnahmen für unsere Kinder, Jugendlichen, Familien und Studentinnen und Studenten. Über mehrere Monate mussten Schülerinnen und Schüler ohne Präsenzunterricht lernen, ohne Kontakt zu Gleichaltrigen auskommen, nicht alles konnte im privaten Umfeld aufgefangen werden. Genau hier wollen wir gezielt eingreifen und

Kindern, Jugendlichen und Studierenden die Möglichkeit geben, Corona-bedingte Lernlücken zu schließen und schlussendlich stärker aus der Krise zu kommen. Das sind wir ihnen schuldig! Neben Finanzmitteln werden wir auch 125 Lehrerstellen beibehalten und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit weiterem Personal ausstatten – ja, auch mit einer neuen Staatssekretärsstelle.

Wir lassen unsere Städte und Gemeinden auch bei der Finanzierung der Corona-Folgen nicht im Stich und werden ihnen mit weiteren Finanzmitteln unter die Arme greifen. Das Land wird seinen Kommunen damit auch weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite stehen. Hierfür wollen die Regierungsfractionen zeitnah den ÖPNV-Rettungsschirm über den Juni hinaus verlängern. Handel, Tourismus, Gastronomie, Kunst, Kultur und unsere Vereine müssen weiter bei der Bekämpfung der Folgen durch Corona unterstützt werden. Dies alles gibt es natürlich nicht umsonst. Aber einen großen Teil können wir aus Steuermehreinnahmen finanzieren. Es ist jedoch notwendig – denn nur durch gezielte Fördermaßnahmen – wie der neuen Innenstadtstrategie - kommen die gebeutelten Betriebe und Organisationen wieder auf die Füße.

Wenn Sie, meine Damen und Herren der Opposition, dies alles nicht unterstützen, dann können Sie gerne Streichungsanträge im Nachtragsverfahren einreichen. Nochmals: Der Schwerpunkt dieses Nachtragshaushaltes liegt auf der Bekämpfung der Pandemie und deren Folgen! Damit wir stärker und schneller aus der Krise kommen werden wir unsere erfolgreichen Förderlinien Invest BW weiterführen und den Breitbandausbau im ganzen Land vorantreiben! Durch diese Förderprogramme stärken wir unsere Unternehmen und Kommunen in Baden-Württemberg bei Innovationen und Digitalisierung.

Wenn Sie, verehrte Damen und Herren der Opposition, diese wichtige Innovations- und Innenstadtförderungen nicht für sinnvoll erachten, dann stellen Sie Streichungsanträge im Nachtragsverfahren. Die nächste Mega-Aufgabe steht uns bevor: Die Bewältigung der Klima-Krise. Der Schutz des Klimas entscheidet darüber, ob unsere Kinder und Enkelkinder noch ein lebenswertes Baden-Württemberg vorfinden. Die Auswirkungen der globalen Erwärmung haben wir in den vergangenen Tagen in vielen Landesteilen Baden-Württembergs leider erleben müssen: Starkregenfälle und Überschwemmungen in Calw, Reutlingen, Tübingen und Stuttgart. Diese Regierung und wir als Regierungsfractionen stellen uns dieser Mega-Aufgabe!

Deshalb werden wir auch mit diesem Nachtragshaushalt die Weichen für mehr Klimaschutz in unserem Land stellen. Deshalb sehen wir einen dreistelligen Millionenbetrag für die Förderung von Wasserstoff vor, um das Milliardenprogramm des Bundes kofinanzieren zu können. Oder sind Sie auch hier der Meinung, dass es keiner Förderung von Wasserstoff mit höchster Priorität bedarf?

Die nächste Großbaustelle: Wohnungen schaffen und den Landesentwicklungsplan fortschreiben! In nahezu allen Regionen in Baden-Württemberg gibt es einen weiter wachsenden Wohnungsbedarf, die Wohnungsnot verschärft sich weiter. Deshalb: „Mehr Wohnraum, weniger Bürokratie“ – das schafft Wohnungen und trägt zum sozialen Frieden im Land bei. Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen kann nur gedeckt werden, wenn wir den Wohnungsbau weiter als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sehen. Des Weiteren werden wir den Landesentwicklungsplan nach 20 Jahren erneuern. Diese Mammut-Aufgabe erfordert einen umfassenden Beteiligungsprozess, bei dem alle Kommunen, Verbände und gesellschaftliche Gruppen beteiligt werden. Dass uns dies sehr wichtig ist, sehen Sie daran, dass wir in den Koalitionsverhandlungen vereinbart haben, ein neues Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zu schaffen. Diese große Aufgabe bewältigen wir nur mit zusätzlichen Finanzmitteln und sehr gutem Personal! Und beides gibt es nicht zum Nulltarif. Wenn Sie den Landesentwicklungsplan nicht erneuern und die Beseitigung des Wohnungsmangels nicht als vorrangig ansehen, dann stellen Sie einfach im Nachtragsverfahren Änderungsanträge.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Debatten wie der heutigen, tragen Sie nicht zur Bewältigung der Aufgaben bei. Arbeiten Sie stattdessen konstruktiv mit, damit wir die Corona-Krise möglichst schnell hinter uns lassen und unser schönes Baden-Württemberg weiter fit für die Zukunft machen können - zum Wohl unserer Kinder und deren Kinder und unserer Heimat.

Herzlichen Dank!